

können," sagte Elisa. „Aber großer Kummer hat sie frühzeitig zugrunde gerichtet.“

Dann verzog sich ihr Mund — doch nur auf einen Augenblick. Gleich darauf wandte sie sich um und ging hinaus. Ich folgte ihr. Wir hatten beide keine Träne vergossen.

11. Kapitel.

Eine unerwartete Wendung.

Wenige Tage nach dem Begräbnis reiste Georgina mit ihrem Onkel Gibson nach London ab, während Elisa die Reise nach einem Kloster im Norden Englands antrat. Ich hatte meinen Urlaub bereits erheblich überschritten und kehrte nun nach Thornfield zurück. Da ich späterhin keine Gelegenheit haben werde, noch einmal auf meine Cousinen zurückzukommen, will ich hier gleich erwähnen, daß Georgina wenige Jahre später einen reichen, aber sehr verlebten Edelmann heiratete und Elisa jetzt Oberin ihres Klosters geworden ist, dem sie auch ihr Vermögen vermacht hat. — Während meiner Reise schüttelte ich alle Gedanken an Frau Reed, an ihr Ende und an ihre Töchter von mir ab und richtete Sinn und Herz wieder auf Thornfield, das meine Heimat gewesen war. Und dieser Gedanke stimmte mich alsbald wieder hange und traurig. Wohl war es meine Heimat gewesen — doch wie lange würde ich noch dort bleiben können? fragte ich mich. Frau Fairfax hatte mir nach Gateshead-Hall geschrieben, die lustige Gesellschaft sei auseinandergegangen und Herr Rochester nach London gereist, um, wie sie vermuthete, die letzten Vorbereitungen zu seiner Hochzeit zu treffen.

„Wohin soll ich dann?“ Das war die große, schwere Frage, die nun vor mich hintrat.

In Milcote verließ ich die Postkutsche, um von dort aus über die Felder nach Thornfield zu laufen. Es war ein schöner Tag. Auf den Wiesen waren die Mäher mit ihrem Tagewerk zu Ende und